

Zur Losung vom 18. November 2020

HERR, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns als du, aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.

Jesaja 26,13

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Ich stehe beim Einkaufen vor dem Salat: Endiviensalat, Kopfsalat, Eisbergsalat. Ich vergleiche – nicht den Preis, der Unterschied ist gering. Ich schaue auf die Frische. Der Kopfsalat scheidet aus, da hängen die Blätter schon; der Eisbergsalat ist in Plastik verpackt – das kommt nicht in die Tüte, bzw. den Einkaufswagen. Der Endiviensalat ist saisonal und regional. Ich suche den Schönsten heraus.

Was passiert eigentlich mit den anderen Salaten? Die heute oder morgen niemand mehr kauft? Manche Händler lassen das von den ehrenamtlichen Helfern der Tafel abholen. Manche haben aber auch einen Container am Hinterausgang stehen. Da landen dann all die Salatköpfe, die ich und die anderen nicht haben wollten. Weil sie schon die Köpfe, besser gesagt die Blätter hängen lassen. Und morgen kommt ja schon die nächste Lieferung.

Was das mit Gott zu tun hat? Die heutige Losung Apostelgeschichte 5,29 sagt: *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.* Die Menschen sagen: „Du hast ein Recht als Kunde auf die frischeste Ware. Du hast ein Recht auf große Auswahl am Salatregal.“ Meine Oma wusste noch: „Lebensmittel wirft man nicht weg.“

Gut, die Oma war nicht Gott. Aber für mich als Kind war sie nah dran: sie wusste, was man tut und was nicht; was gut und böse war und eben auch, was der „liebe Gott“ dazu sagen würde. Sie und meine Eltern und die anderen Erwachsenen haben mir ein Gewissen eingepflanzt.

Ich würde nicht so weit gehen zu behaupten, dass ich da Gottes Stimme höre. Das Gewissen ist wohl eher die verlängerte Stimme derer, die uns erzogen haben. Aber Gott gehorchen: die Schöpfung bewahren, anderen Gutes tun, Respekt vor der Natur und dem Nächsten – das war wohl ein Erziehungsziel, und kein schlechtes, finde ich.

Die heutige Tageslosung erinnert mich daran, dass ich ein Gewissen habe. Man muss nicht wie Luther vor dem Kaiser stehen, um auf sein Gewissen zu hören und danach zu handeln. Man kann auch am Salatregal sich an sein Gewissen erinnern und nicht auf sein Recht, immer die größte Auswahl und den frischesten Salatkopf zu bekommen.

Einen gesegneten Buß- und Betttag wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Michael Meister aus Kirchrumbach